



ÖJV  
Bayern

ÖKOLOGISCHER  
JAGD VEREIN  
BAYERN e.V.

Geschäftsstelle  
Kirchenweg 11  
92268 Etzelwang

Tel.: 09663-3453898  
Fax: 09663-3453899  
info@oejv-bayern.de

[www.oejv-bayern.de](http://www.oejv-bayern.de)

ViSdP: Dr. Wolfgang Kornder,  
1. Vorsitzender ÖJV Bayern

# STANDLAUT!

## JAGD IN WALD UND FELD

Rundbrief des  
Ökologischen Jagdvereins Bayern e.V.

für Landwirt\*innen, Waldbesitzer\*innen,  
Jäger\*innen und Naturfreunde

Der Traum vieler Jäger  
(Foto © W. Kornder)



August 2023

- Deutsche Waldtage 2023
- Bayerischer Waldpakt 2023
- Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Bayern
- Tag des Rotwilds in Bad Orb am 15. Juli

## Über den ÖJV

Der Ökologische Jagdverein ist ein 1988 gegründeter Jagdverband, der sich der ökologischen Jagd verpflichtet hat. Der ÖJV reformiert aktiv das deutsche Jagdwesen und trägt dazu bei, dass die Jagd auch in Zukunft in der Gesellschaft Akzeptanz findet. Der ÖJV sieht die Jagd als eine legitime Form der nachhaltigen Naturnutzung an. Die Ökologie soll dabei als wertfreie Wissenschaft Grundlagen für die Jagd liefern, von der Waldbau, Natur-, Arten- und Tierschutz betroffen sind. Aufgabe der Jagd ist es, in der Kulturlandschaft ökologische und unzumutbare ökonomische Schäden zu verhindern und eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen zu ermöglichen.

Wenn ein Jagdhund Wild gefunden hat, es stellt und dann verbellt, spricht man vom „Standlaut“. Analog stellen wir uns mit diesem Rundbrief aktuellen Themen aus der Jagd und nehmen einen Standpunkt ein.

Im Sommer stecken viele Rehe im Getreide, im Raps oder im Mais. Im Winter zieht sich ein Großteil in den Wald zurück. (Alle Fotos © W. Kornder)



## Deutsche Waldtage 2023

Vom 15. bis zum 17. September finden wieder deutschlandweit die „Deutschen Waldtage 2023“ statt. Mit vielen verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen wird dabei auf die Bedeutung des Waldes hingewiesen.

2022 hat sich der ÖJV Bayern und hunting4future mit vier Veranstaltungen an den Deutschen Waldtagen beteiligt, und auch heuer wieder möchten wir unsere Mitglieder ausdrücklich dazu aufrufen, Veranstaltungen, Waldbegehungen oder andere Aktionen zu organisieren, um auf die Bedeutung des Waldes und einer waldfreundlichen Jagd hinzuweisen. Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Organisation und Werbung für die Veranstaltungen. Melden Sie sich hierzu am Besten in der Geschäftsstelle. Unter folgendem Link können Sie sich über bereits geplante Veranstaltungen der Deutschen Waldtage informieren:

<https://www.deutsche-waldtage.de/regionale-veranstaltungen/veranstaltung-finden>

Wir hatten letztes Jahr 4 Veranstaltungen von ÖJV und hunting4future, die recht erfolgreich waren und würden uns freuen, wenn dieses Jahr viele Exkursionen dazu kämen.





## Bayerischer Waldpakt 2023

Auf dem Großen Waldtag in Kelheim am 25. Juni 2023, an dem sich auch der ÖJV Bayern mit einem Stand beteiligt hatte (Bericht: <https://www.oejv-bayern.de/aktuelles/weitere-nachrichten/230629-waldtag/>) wurde von der Bayerischen Staatsregierung sowie den Nutzerverbänden der Bayerische Waldpakt 2023 unterzeichnet.

(v. l.) Waldprinzessin Simone Brunner, Alexander Stärker (Vorsitzender der Familienbetriebe Land und Forst Bayern) Erster Bürgermeister Stadt Iphofen Dieter Lenzer (Vertreter des Bayerischen Gemeindetags und Vorsitzender des Forstausschusses des Bayerischen Städtetags), Forstministerin Michaela Kaniber, Josef Ziegler (Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes), Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Günther Fellner (Präsident des Bayerischen Bauernverbandes), sowie Waldkönigin Antonia Hegele  
(Foto © StmELF)



Der ÖJV Bayern ist erfreut darüber, dass sich die Staatsregierung klar zum Grundsatz „Wald-vor-Wild“ bekennt und mit dem Waldpakt den Waldumbau hin zu klimatoleranten Mischwäldern weiter fördert. So heißt es im Waldpakt ganz klar: „Waldverträgliche Schalenwildbestände müssen auf ganzer Fläche realisiert werden.“ Und: „Labile Nadelholzbestände und akut geschädigte Laubholzbestände müssen noch schneller in klimastabile Wälder überführt werden.“

Der genaue Wortlaut kann unter folgendem Link auf der Homepage des Staatsministeriums nachgelesen werden: <https://www.stmelf.bayern.de/service/presse/pm/2023/soeder-und-kaniber-unterzeichnen-waldpakt/index.html>



## Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Bayern

ÖJV Bayern und ANW haben auch in diesem Jahr wieder Wahlprüfsteine für die einzelnen Parteien erarbeitet. Neu in diesem Jahr war, dass maximal 8 Fragen mit höchstens 300 Zeichen pro Frage gestellt werden dürfen. Hier unsere Fragen:

### 1) Notwendige Waldverjüngung ermöglichen

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass die Waldverjüngung aus Naturverjüngung, Pflanzung und Saat in allen Wäldern im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen aufwachsen können muss (Waldverjüngungsziel nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 BayJG und Grundsatz „Wald vor Wild“ nach Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 BayWaldG 2005)?

### 2) Jagdzeit verkürzen und synchronisieren

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, die Jagdzeiten für Reh- und Rotwild vollständig zu synchronisieren und insgesamt zu verkürzen (Vorverlegung in den April, Jagdpause in Sommer und Verlängerung bis Ende Januar)? Damit sollen die Jagdzeiten an die geänderten Klimabedingungen angepasst werden.

### 3) Verwendung von Nachtzieltechnik wie in Baden-Württemberg

Unterstützt Ihre Partei, dass unter Einhaltung des gesetzlichen Nachtzeit-Jagdverbotes die Jagd auf Reh-, Rot-, Dam- und Sikawild mit Nachtzieltechnik ab 1,5 Stunden vor Sonnenaufgang bis 1,5 Stunden nach Sonnenuntergang erlaubt wird, wie es in Baden-Württemberg auch für Rehwild zugelassen ist.

### 4) Rotwildabschuss in Vorgattern von Wintergattern

Unterstützt Ihre Partei angesichts regional stark steigender Rotwildbestände den Abschuss von Rotwild im Wintergatter im Gebirge und Mittelgebirge, wie er im Nationalpark Bayerischer Wald in einem Vorgatter seit vielen Jahren erfolgreich und tierschutzgerecht praktiziert wird?



## 5) Regelung zu überjagenden Hunden bei Bewegungsjagden

Unterstützt Ihre Parteien die Kompromissregelung, wie in Baden-Württemberg, nach der das sogenannte „Überjagen“ von Hunden in den angrenzenden Jagdrevieren bei bis zu drei auf derselben Fläche durchgeführten Bewegungsjagden im Jagdjahr zu dulden ist? Ankündigung spätestens 48 Stunden vor Beginn.

## 6) Großräumige, revierübergreifende Drückjagden ohne Treiberbegrenzung

Unterstützt Ihre Partei, dass die bisherige Begrenzung der Treiberzahl auf 4 abgeschafft wird, um großräumige, revierübergreifende Drückjagden zu ermöglichen, bei denen gleichzeitig auf Schwarzwild und andere Schalenwildarten gejagt wird?

## 7) Trophäenschau

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass im Gleichklang zu vielen anderen Bundesländern die Präsentation von Trophäen im Wesentlichen männlicher Tiere („Hegeschau“) in eine freiwillige Veranstaltung der Jagenden überführt wird (Bürokratieabbau)?

## 8) Vertretung der Jäger

Unterstützt Ihre Partei, dass nicht nur der „Bayerische Jagdverband“ als einzige Vertretung der Jagenden anerkannt wird? (§51 BayJagdG) Eine pluralistische Gesellschaft lebt schließlich von der Meinungsvielfalt.

**Die Antworten sind nach Beantwortung durch die Parteien auf unserer Homepage unter folgendem Link zu finden:**

<https://www.oejv-bayern.de/aktuelles/weitere-nachrichten/230701-wahlpruefsteine/>



## Tag des Rotwilds in Bad Orb am 15. Juli

Veranstalter: Landesjagdvereine Hessen und Bayern

### Kommentar von Dr. Wolfgang Kornder

Wie bereits bei der Süddeutschen Rotwildtagung des Bayerischen Jagdverbandes (BJV) und Landesjagdverbandes Baden-Württemberg in Isny am 25. März 2023 war ich wieder dabei. Das Thema hat ja durchaus eine gewisse Brisanz, Lösungen wären gefragt.

Hochkarätige Referenten waren geladen. Auch die jeweiligen Staatsforste, nach allgemeiner Sicht eher Antipoden herkömmlicher Rotwildbetrachtung, waren vertreten. Respekt, dass man diese geladen hatte und damit kontroverse Sichtweisen in die Diskussion einbrachte. Moderiert wurde wieder von Christian Teppe.

Hier das Programm:

Prof. Dr. Dr. Sven Herzog (TU Dresden)

**„Artgerechter Umgang mit dem Rotwild: Fakes und Fakten“**

Prof. Dr. Dr. Gerald Reiner & Julian Laumeier (Justus-Liebig-Universität Gießen)

**„Genetische Verarmung des Rotwildes – Folgen und praxisnahe Lösungsansätze“**

Olaf Simon (Institut für Tierökologie und Naturbildung)

**„Kälberwaisen – Risiken bei Freigabe von Alttieren auf Bewegungsjagden“**

Olaf Simon (Institut für Tierökologie und Naturbildung)

**„Kälberwaisen – Risiken bei Freigabe von Alttieren auf Bewegungsjagden“**

Prof. em. Dr. Friedrich Reimoser (vorm. Universität Wien)

**„Vorstellung der Wildökologischen Raumplanung in Österreich“**

Florian Rux (Hessen Forst)

**„Bejagungsstrategien auf den Staatswaldflächen“**

Florian Vogel (Bayerische Staatsforsten AÖR)

**„Neues Rotwildmanagement am Forstbetrieb Rothenbuch“**

Dr. Michael Petrak (Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadensverhütung)

**„Aus der Biologie des Rotwildes für die Praxis, Empfehlungen (nicht nur) für Hegegemeinschaften“**



Meinen ausführlichen Bericht mit Kommentar zum Tag des Rotwilds finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<https://www.oejv-bayern.de/aktuelles/weitere-nachrichten/2307-rotwild/>

## Hier ein paar Gedanken dazu meinerseits:

Wir sind ganz klar gegen die Auflösung der Rotwildgebiete. Als erstes muss m.E. in den bestehenden Rotwildgebieten gezeigt werden, dass die Rotwildichten ohne hohen Schandensdruck gemanagt werden. Solange das nicht der Fall ist, transportiert man ein ungeöstes Problem auf die übrigen Waldflächen, die allein schon durch die Klimakrise unter enormen Druck stehen.

Bezüglich der Genverarmung stehen wir in Bayern nach wie vor sehr gut da, da unsere Rotwildgebiete großteils gut vernetzt sind. Die im Seminar angesprochenen Lösungswege wie Verringerung des Hirschabschusses und gleichzeitig Reduktion des Kahlwildes wirken der Genverarmung entgegen und können jetzt schon in allen Bundesländern umgesetzt werden.

Die Abschlussrunde auf der Bühne, im Hintergrund digital zugeschaltet Prof. em. **Dr. Friedrich Reimoser**.

Von links: Moderator Christian Teppe, Dr. Michael Petrak, Ernst Weidenbusch, Florian Vogel, Florian Rux, Prof. Dr. Ellenberger, Julian Laumeier, Prof. Dr. Dr. Gerald Reiner, Olaf Simon (Nicht auf dem Bild: Prof. Dr. Dr. Herzog, der bereits abreisen musste.)





Die Anregungen von Olaf Simon zur Verringerung von Kälberweisen (Abschussschwerpunkt im August, Bewegungsjagden ausschließlich mit spur-, mindestens aber sichtlauten eher niederläufigen Hunden, Phasen bei Bewegungsjagden oder durchgängig mit geringer Beunruhigung) sollten mehr beachtet werden.

Die einerseits interessante Wildökologische Raumplanung (WÖRP) scheint mir ein sehr fragiles Instrument zu sein, das ich auf keinen Fall gesetzlich verankert sehen möchte, da damit Verantwortlichkeiten verloren gehen.

Dr. Wolfgang Kornder  
Vorsitzender ÖJV Bayern

